

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 8. Stück.

Sonnabend, den 23. Februar 1850.

Inhalt.

Bericht über die wichtigsten Bauten und Arbeiten der
sogenannten Zwingerstraße. — Kirchensache. — Königl. Servis.
— Verzeichniß der Gebornen. — 48 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht

über die wichtigsten Bauten und Arbeiten, wel-
che bei der Anlage der sogenannten Zwinger-
straße hierselbst zur Ausführung gekommen sind.

1. Abbruch der alten vorhandenen Mauern.

1. Zunächst wurde die äußere Zwingermauer,
welche den Ober- von dem Unterzwinger trennt, in
der Länge von dem Franckensplatz bis zur sogenannten
Eckbastion dem Mitreuterschen Garten gegenüber ein-
schließlich der Eckbastion in 10 Abtheilungen zum Ab-
bruch verdungen und mit dem Abbruch selbst an meh-
reren der Loose am 7. September 1847 begonnen. An
der Eckbastion wurde der Abbruch bald eingestellt, da

LI. Jahrg.

(8)

die Unternehmer dieser Arbeiten für den festgesetzten Preis von 2 Thalern für eine durch den Abbruch gewonnene Ruthe Steine nicht arbeiten zu können glaubten. In den übrigen 9 Abtheilungen ging es besser. Schon am 13. December 1847 konnte die Arbeit eingestellt werden, nachdem die Mauern überall bis auf 3 bis 4 Fuß, an manchen Stellen sogar bis auf 12 Fuß unter das Terrain der neu zu bildenden Unterstraße abgebrochen waren. Es waren hierbei gewonnen worden einschließlich einiger Steinruthen vom Abbruch der Mauer zwischen dem Frankensplatz und dem Waisenhauszwinger $1104\frac{13}{16}$ Steinruthen Bruchsteine mit einem Kostenaufwande von 2223 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.

2. Hierauf wurden im Frühjahr 1848 die Eckbastion und die äußere Zwingermauer von derselben bis zur Leipziger Straße in vier Abtheilungen vergeben und am 23. März begonnen. Sämmtliche Mauertheile wurden hier nur 2 Fuß tief unter das Terrain der Unterstraße abgebrochen und nur eine Strecke von circa 70 Fuß mußte um 10 Fuß tiefer gebrochen werden, weil daselbst der neu anzulegende Kanal die alte Mauer durchschneidet. Bei dem Abbruch dieses Stückes Mauer wurden $432\frac{1}{6}$ Schachtruthen Mauerwerk mit einem Kostenaufwande von 679 Thlr. 29 Sgr. abgebrochen und $350\frac{3}{16}$ Steinruthen Bruchsteine gewonnen.

3. Wegen der schönen großen Steine wurde der gänzliche Abbruch der Eckbastion bis auf den im Zwinger befindlichen Wasserspiegel beschloffen, die Arbeiten am 30. October 1848 begonnen und bis zum 17. März 1849 fortgesetzt. Die gewonnenen großen Steine wurden hierbei gleich so geschlagen, wie sie zum spätern Gebrauch geeignet scheinen. Es wurden hierbei abgebrochen $185\frac{31}{72}$ Schachtruthen Mauerwerk im Betrage von 416 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.

4. Von der Mauer am sogenannten Luchmacherzwinger wurden schon am 20. März 1848 drei Abtheilungen zum Abbruch ausgegeben und die übrigen vier Abtheilungen den Sommer durch langsam abgebrochen

bis überall 2 Fuß unter das Terrain der Straße im Moritzzwinger. Hierbei wurden $240\frac{7}{18}$ Schacht-ruthen Mauerwerk mit einem Kostenaufwande von 377 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. gewonnen.

5. In den Monaten December 1848 und Januar 1849 wurden die äußern Mauern, welche den Mä-neckeschen Zwinger einschließen, in 11 einzelnen Ab-theilungen abgebrochen und dabei aus $262\frac{1}{72}$ Schacht-ruthen abgebrochene Mauer $196\frac{7}{12}$ Steinruthen Bruchsteine mit einem Kostenaufwande von 562 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. gewonnen. Es wurden bei dem Ab-bruch sämtlicher Mauern des Waisenhauses, Leipzi-ger-, Luchmacher- und Mäneckeschen Zwingers zu-sammen gewonnen $1977\frac{1}{12}$ Steinruthen Bruchsteine mit einem Kostenaufwande von 4424 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. Es arbeiteten hierbei in 59 Wochen durch-schnittlich 24 Mann je Woche; die größte Zahl der Steinbrecher war 77 in einer Woche; die kleinste hingegen 3 in einer Woche. Der Verdienst eines Ar-beiters war durchschnittlich 3 Thlr. je Woche, die Be-schaffung von Bohrzeug, Pulver, Hämmer und Keile eingeschlossen. Die meisten der gewonnenen Steine sind zu städtischen Bauten verwendet und ein kleiner Theil verkauft worden; die noch vorhandenen werden ebenfalls in dieser Weise Verwendung finden.

II. Bau von neuen Futtermauern.

A. Behufs der Abgrenzung des Hofes längs der Abtritte des Waisenhauses und der Zwingerstraße und zur Vermeidung einer Böschung an dem zur Straße aufzufüllenden Erddamm war es nöthig, eine bedeu-tende Futtermauer von 59 Ruthen Länge aufzuführen. Zugleich wurde an dieser im Düngerhofe des Waisen-hauses eine Cisterne zur Aufbewahrung der Röhren des Waisenhauses und ein Ableitungskanal aus der Cisterne nach dem Kanal unter dem Frankensplatz angelegt. Die Cisterne mußte etwa 10 Fuß unter deren jetzigen Wasserpiegel gegründet werden, hierbei war ein star-ker Wasserzudrang zu bewältigen. Das Wasser, wel-

ches aus der dort anstehenden Braunkohle hervordrang, war gefärbt und übel schmeckend. Auch war anzunehmen, daß nur, wenn die Grube auf eine größere Tiefe wasserfrei gehalten würde, ein starkes Zuquellen hier eintreten würde. Deshalb wurde das Wasser, welches reichlich aus dem beim Fundamentgraben durchschnittenen feinen Sande floß, der etwa 3 Fuß mächtig über der Braunkohle neben dem Directorgarten sich fand, längs der Fundamente der Futtermauer in einer Steinknaclage nach der Cisterne so geleitet, daß es zunächst in einen Brunnen läuft, der auf der Straßenseite angelegt ist und mit einer Pumpe versehen werden soll; von hier läuft es in die Cisterne und dann durch einen neu angelegten Kanal, wie oben schon erwähnt, in den Hauptkanal.

Der Bau der Futtermauer wurde am 13. September 1847 begonnen und bis zum Winter desselben Jahres waren nicht nur sämtliche Fundamente gelegt, sondern auch die Mauer überall 2 bis 3 Fuß über das damalige Terrain des Waisenhausezingers aufgeführt. Während des Winters wurden die oberen Theile der Mauer mit Erde bedeckt, um sie gegen die Einwirkungen von Frost und Nässe etwas zu schützen. Am 1. März 1848 wurden die Maurerarbeiten wieder in Angriff genommen und die Mauer bis zum 13. Mai desselben Jahres in allen ihren Theilen vollständig beendet. Die Mauer enthält $750\frac{1}{12}$ Schwachtruthen Mauerwerk ist an der höchsten Stelle 30 Fuß hoch und unten 10 Fuß stark. Diefelbe kostet einschließlich aller Arbeiten und des Ankaufs der durch den Abbruch gewonnenen Steine nach Abzug des Antheils der Franckeschen Stiftungen, welchen dieselben für die Anlage des Ableitungs-Kanals aus der Cisterne leisteten, 6544 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Es arbeiteten hierbei in einigen Wochen bis 110 Mann und durchschnittlich 59 Mann in einer Woche.

B. Die Erhöhung der Mauer am Directorgarten um circa 7 Fuß wurde nöthig, um den contractlichen Verpflichtungen gegen die Franckeschen Stiftungen

nachzukommen, daß der Grundbesitz derselben überall durch eine 8 Fuß hohe Mauer von der neuanzulegenden Straße getrennt sein soll. Diese Mauer wurde am 20. März 1848 begonnen, am 22. April 1848 fertig und kostet einschließlich der Steine 2c 165 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

III. Der große bedeckte Kanal von der Leipziger Straße bis zum Anschluß an den alten Kanal auf dem Frankensplatz durch den ganzen Leipziger und Waisenhauszwinger $137\frac{3}{4}$ Ruthen lang, wurde in 2 Abtheilungen gearbeitet, wovon die erstere in 3 Theile zerfiel. Es wurde die erste Abtheilung am 21. März 1848 in Angriff genommen und bis zum 12. Juli desselben Jahres beendet. Die zweite Abtheilung wurde am 5. Mai 1848 begonnen und bis zum 28. August 1848 vollendet. Beide Abtheilungen sind von von im Zwinger gewonnenen Steinen und Platten ausgeführt und kosten zusammen einschließlich der eisernen Gitter um die Falllöcher am Leipziger Thurm und der Reparaturen der alten Kanäle an der Leipziger Straße und am Frankensplatz und der durch die städtischen Behörden bewilligten Pohnerhöhungen an Meister Lange, Recke und Erlecke, wegen des erhöhten Arbeitslohnes und der verkürzten Arbeitszeit 4136 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf.

Es arbeiteten hieron in 24 Wochen durchschnittlich in einer Woche 34 Arbeiter. Im Herbst 1848 wurde noch ein Stück Kanal von der Ecke der Mauer-gasse, wo dieselbe nach der Mittelwache einbiegt, bis zur Gerberstraße unterhalb der Moritzbrücke ausgeführt; dieser ist $23\frac{2}{3}$ Ruthen lang und 4' im Lichten weit, kostet 934 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. Dieser Bau gehört zwar nicht unmittelbar zu den Zwingerarbeiten, erscheint jedoch zum Theil als eine Folge derselben. Gänzlich unabhängig von den Zwingerbauten erscheint die Anlage eines andern Kanals, der das Wasser vom Steinwege nach dem Hauptkanal im Zwinger führt; derselbe wurde, $2\frac{1}{4}$ ' im Lichten weit, $22\frac{3}{4}$ Ruthen lang, im Frühjahr 1849 mit einem Kostenaufwande

von 685 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. ausgeführt, um die Ueberschwemmungen abzuwenden, die in Folge der Mangelhaftigkeit des alten Kanals entstanden, der unter und hinter den Häusern an der Mauergasse sich hinzieht und am Madaischen Kohlenplaz in einem offenen Graben ausmündet.

IV. Die Erdarbeiten zerfallen in verschiedene Abtheilungen und es sind ausgeführt:

1. Der Abtrag des Obergwingers vom Francensplatz bis zur Leipziger Straße vom December 1847 bis November 1848, wovon jedoch die meisten Arbeiten im Winter 1847 — 1848 geschahen; es wurden hierbei bewegt $3001\frac{2}{9}$ Schachtruthen Erde mit einem Kostenaufwande von 1096 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.

2. Der Abtrag des Leipziger Obergwingers oder des Theils von dem Hallerschen und Friedrichschen Hause vom April 1848 bis Februar 1849; hierbei wurden bewegt $955\frac{17}{72}$ Schachtruthen Erde mit einem Kostenaufwande von 423 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.

3. Die Herstellung des Planums von der Leipziger Straße bis zur Eckbastion und der Böschungen vor dem Hallerschen und Friedrichschen Hause wurde im Winter 1848 — 1849 bewirkt und kostet 160 Thlr. 4 Sgr.

4. Der Abtrag des Erdreichs im Tuchmacherzwinger bis 3 Fuß über dem Terrain der neu anzulegenden Straße wurde im Frühjahr 1848 bewerkstelligt und kostet, da die Erde bis nach dem Waisenhauszwinger gefahrt werden mußte, 430 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf., während nur $489\frac{5}{6}$ Schachtruthen Erde bewegt wurden.

5. Der Abtrag im sogenannten Mänckeschen Zwinger wurde im Winter 1848 — 49 bewirkt und die Erde bis nach dem Waisenhauszwinger verfahrt; nur ein kleiner Theil der guten Gartenerde wurde zur Ausfüllung der nach dem Francensplatz ausgegrabenen Baumlöcher und Rasenbeete benugt. Es wurden

hierbei 588¹¹/₁₂ Schachtruthen Erde transportirt und die Arbeiten kosten 380 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.

Außerdem arbeiteten stets noch mehrere Leute am Planiren, am Aufräumen und an solchen Arbeiten, die nicht in Accord gegeben werden konnten, und sind hierfür, so wie für Karrendielen, Karrenzins, Karrenreparaturen zc. noch 332 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. ausgegeben worden.

Im Ganzen wurde für die Erdarbeiten, die bis jetzt beim Zwingerbau als selbstständige Arbeiten vorkamen, mit Einschluß der oben erwähnten 332 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., verausgabt 2774 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf., und dafür 5135³¹/₇₂ Schachtruthen Erde bewegt. Hierbei waren beschäftigt in 42 Wochen zusammen 1061 Mann, so daß durchschnittlich in einer Woche 25 Arbeiter beschäftigt waren.

Von dem für die Zwingerstraße veranschlagten Pflaster ist bis jetzt noch nichts ausgeführt worden der neugepflasterte Straßenzug quer über den Frankensplatz ist nicht zu dem Zwingerbau zu rechnen. Chaussirungen und Rießschüttungen sind bis jetzt ebensfalls noch nicht vorgekommen.

Die bis jetzt gemachten Versuche zu einer Anpflanzung hinter den einzeln stehenden Häusern der Mauergasse, bestehend aus zwei Pappelreihen und Sträuchern zwischen denselben, so zur Anpflanzung einer Pappelreihe auf den Böschungen an der Mauergasse, sind leider als theilweise mißlungen zu betrachten, da erstens mehrere Pappeln und Sträucher eingingen, zweitens aber muthwillige Menschen dieselben abgebrochen haben. Für Anpflanzungen wurden überhaupt ausgegeben 147 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., wobei die Arbeiten, welche Behufs der Anlegung des Frankensplatzes ausgeführt wurden, mit eingeschlossen sind.

Unter dem Titel Insgemein wurden für alle dahin gehörenden sehr zahlreichen Arbeiten, Wachen zc.,

nach Abzug der Einnahmen für das gewonnene Holz, den ausgeschachteten gelben Sand und die nicht mehr zu gebrauchenden Geräthe, welche früher angeschafft waren, verausgab 578 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.

Der ganze Zwingerbau kostet bis jetzt nach Abzug der Einnahmen 14770 Thlr. 11 Sgr., und es arbeiteten daselbst in einer Woche durchschnittlich 68 Leute; die größte Arbeiterzahl ist in einer Woche 197 Mann gewesen.

Ein Zeitraum von mehreren Jahren wird noch vergehen, ehe die Tiefen, welche noch im Waisenhause zwinger vorhanden sind, bis zur beabsichtigten Höhe der Straße ausgefüllt sein werden. Mindestens in dem genannten Zwinger wird daher an einer Befestigung der Fahrstraße in demselben Zeitraume schwerlich mit Ernst begonnen werden können. Im Moritzzwinger ist dagegen ein Hinderniß von der erwähnten Art nicht mehr vorhanden.

K i r c h e n s a c h e.

Sonnabend den 23. Febr. Nachmittag 2 Uhr zu St. Ulrich allgem. Beichte, Hr. Oberdiac. P. Lauer.

Der Königliche Servis

für die während Monat December 1849 hier in Garnison gewesenen Truppen ist

Montag den 25. Februar im Quartieramte in Empfang zu nehmen.

Halle, den 22. Februar 1850.

Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Decbr. 1849. Jan. Febr. 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Dec. 1849 dem Handarbeiter Hartwig ein S., Friedr. Carl. (Nr. 1480.) — Den 29. dem Goldarbeiter Ritscher ein S., Ferdinand Eduard Louis Wilhelm. (Nr. 111.) — Den 13. Jan. 1850 dem Handarbeiter Seimberger eine T., Johanne Friederike Wilhelmine Bertha. (Nr. 1410.) — Den 15. dem Getreidemäcker Kolditz ein S., Carl Gottlob Gustav. (Nr. 2161.) — Den 20. dem Schlossermeister Schröder ein S., Friedrich August Ernst. (Nr. 954.) — Den 22. dem Getreidemäcker Mohr eine T., Joh. Marie Charlotte Henriette. (Nr. 2172.) — Den 26. dem Glasermeister Kunkwig ein S., Carl Emil. (Nr. 1019.) — Den 29. dem Glaser Müller ein Sohn, Carl August Friedrich. (Nr. 881.) — Den 2. Febr. dem Steuermann Panse eine T., Anna Alwine Pauline. (Nr. 2181^a.) — Den 3. eine unchel. T. (Nr. 1045.) — Den 14. dem Feldhüter Deutschbein ein S. ungetauft. (Nr. 1451.)

Ulrichsparochie: Den 4. Nov. 1849 dem Kaufmann u. Rittergutsbesitzer Flörche eine T., Manny Olga Philippine. (Nr. 456.) — Den 18. Jan. 1850 dem Maler Kirsch ein S., Joh. Carl Ferdinand. (Nr. 1654.) — Den 21. dem Handarbeiter Kupfermagel eine T., Marie Friederike Christiane Amalie. (Nr. 444.) — Den 11. Febr. dem verstorbenen Handarbeiter Körner eine T., Dorothee Christiane Auguste Emma. (Nr. 361.)

Morisparchie: Den 23. Jan. dem Zimmermann Kabisch eine T., Aug. Wilh. Louise Marie (Nr. 532.) Den 29. dem Zimmermann Müller eine T., Auguste Clara. (Nr. 2134.) — Den 8. Febr. ein unchel. S. (Entbindungsinstitut.) — Den 9. eine unchel. T. (Nr. 2089.)

Glauchaparochie: Den 26. Decbr. 1849 eine unchel. T. (Nr. 1957.) — Den 27. Januar 1850 eine unchel. T. (Nr. 1875.) — Den 1. Febr. eine unchel. T. (Nr. 1997.)



Den 4. dem Handarbeiter Hammer eine F., Sophie Friederike. (Nr. 1971.) — Den 9. dem Schmiedemeister Engel sen. eine F., Sophie Dorothee. (Nr. 1675.)

Militairgemeinde: Den 5. Febr. dem Feldwebel im 19. Inf. Regim. Hildebrand ein S., Eduard Julius Robert. (Nr. 895.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 17. Februar der Handarbeiter Hartwig mit H. Ch. Schulze.

Ulrichsparochie: Den 18. Febr. der Aufwärter Grubert mit C. D. Richter.

Militairgemeinde: Den 17. Febr. der Stammgefreite im 27. Landwehr Regiment Kunzler mit F. A. Knaut. — Den 19. der Unterofficier der Stamm Compagnie im 27. Ldw. Reg. Böhmelt mit C. R. Ruprecht.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Febr. die unverehel. Städel aus Reideburg, 68 J. Gehirnentzündung. — Den 13. der Conditor Mente, 28 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Den 14. des Maurers Plate Wittwe, 71 J. Altersschwäche. — Des Feldhüters Deutschbein ungetaufter S., 4 Stunden, Schwäche. — Den 15. der Stud. theol. Heß aus Pesti, 26 J. Lungenschwindsucht. — Den 16. des Schneidermeisters Zempel Wittwe, 75 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 18. des Seilermeister Hensel nachgel. F., Auguste Wilhelmine Pauline, 5 M. 5 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 11. Februar der Schuhmachermeister Meyer, 71 J. 6 M. Abzehrung. — Den 12. des Restaurateurs Kurz Ehefrau, 55 J. Magenverhärtung. — Den 17. der Handelsmann Naumann, 29 J. Lungenschwindsucht. — Des Glasermeisters Otto F., Anna, 5 J. Gehirnentzündung.

Moritzparochie: Den 10. Febr. des Schneidersmeisters Worm ungetaufter S., 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 12. des Salzläders Frosch Wittwe, 70 J. Altersschwäche.

Domkirche: Den 13. Febr. des Ober-Steuer-Controleurs a. D. Kiedinger S., Hermann Max Carl, 2 J. 9 M. Gehirnschlag.

Neumarkt: Den 11. Febr. der Stud. jur. Becker aus Templin, 20 J. Folgen eines Falles. — Den 16. der Oekonom Saring, 86 J. 5 M. Alterschwäche.

Glauchau: Den 10. Febr. eine unehel. F., 2 M. Steckfluß. — Den 13. des Malers Seliger F., Caroline Friederike Emilie, 1 J. 9 M. Masern. — Den 17. eine unehel. F., 1 J. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 18. Febr. der Soldat im 3. Uhlanen-Regim. Lüdecke, 21 J. Markschwamm. Der Halbmondträger im 19. Inf. Reg. u. interim. Aufseher in der Strafanstalt Hoffmann, 46 J. Leberkrankheit.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Meine Wohnung ist von jetzt ab: Rathhausgasse Nr. 247 (im Stapelschen Hause) eine Treppe hoch.
Halle, den 20. Februar 1850.

Polizei, Inspector Albrecht.

Die Dioramen hier im goldenen Pflug bleiben nur noch bis nächsten Dienstag aufgestellt, und bittet Unterzeichneter um noch zahlreichen Besuch.

Der Maler A. Herbst.

Portraits,

namentlich Kinderportraits in Oel und Pastell, sowie auch Copieen von Gemälden zc., werden ausgeführt
Moritzkirchhof Nr. 609 parterre.

Bei **H. W. Schmidt** in Halle ist erschienen:
Dr. D. Ule, Das Weltall. Beschreibung und Geschichte des Kosmos im Entwicklungskampfe der Natur. 1r Bd. Mit Holzschnitten. 1 Thlr. 10 Sgr.
 Der zweite Band folgt in Kurzem nach.

Treubund „mit Gott für König und Vaterland.“

Bei dem herannahenden Frühjahr haben wir uns bewogen gefunden, unser Bundeslocal in den Saal des Bürgergartens zu verlegen und laden unsere Bundesgenossen und die, welche sich dem Treubunde anschließen wollen, zu unsern Versammlungen, die jede Woche Montag Abends 7 Uhr statt finden, hierdurch freundlichst ein.
 Halle, den 20. Februar 1850.

Der Vorstand.

Der Preussenverein

hält seine Sitzung Sonnabend den 23. Februar Abends $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Saale der Eremitage.

Frau Brandt, Spiegelgasse Nr. 53, nimmt Stroh- und Bortenhüte zum Bleichen, Färben und Verändern für C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche in Leipzig an und liefert solche in 8 Tagen so schön wie neu zurück.

Einige Kostgänger können für ein Billiges gute Kost erhalten Leipzig'ger Straße Nr. 305.

Eingetretener Verhältnisse halber sucht eine stille Familie eine oder zwei Stuben mit Kammer sofort zu beziehen. Näheres ist zu erfahren Schülershof Nr. 752 parterre.

Ein neuer Auszugstisch steht zu verkaufen Schulgasse Nr. 97.

Von dem morgenden Tage ab, Sonntag den 24. d. M., empfehle ich mich einem geehrten Publikum und besonders meiner werthen Nachbarschaft mit täglich frischen Mannheimer Zwiebäckern, feinen Berliner Maulstaschen oder Poppredatschen, englischen Blätterbräuzeln, à Stück 3 Pf., Hallischen Gipsenstern, Spritz-, Hälloren-, Koll-Kuchen, so wie heute Sonntag und alle fernere Sonntage warme französische Magoût-Pastetchen, à Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., mit ganz feiner Füllung. Noch mache ich ganz ausdrücklich auf meine ächten Brust- und Salzbonbon, à Stk 10 Sgr., aufmerksam.

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Grotjan, Conditior.

Mannische Straße Nr. 506 parterre rechts.

Schweizer Cigarren, 25 Stück 4 Sgr., alle andere Sorten äußerst billig. Meiner Cigarren-Abfall, leicht und schwer, à Pfund 5 Sgr., in der Cigarrenfabrik Nr. 101 Schulberg, der Treppe des Universitätsgebäudes gegenüber.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das Schneidern fortsetze und bitte mir Ihr gütiges Zutrauen wieder zu schenken; auch kann ein junges Mädchen, die das Kleidermachen erlernen will, angenommen werden. Meine Wohnung ist immer noch auf dem hohen Kräm beim Kaufmann Herrn Norzel.

Halle, den 21. Februar 1850.

Marie Sempel.

Gründlichen Unterricht im Weißnähen erteilt
Wilhelmine Wilschauer, Steinstraße 1534.

Zwei wohlgezogene Knaben, welche Lust haben die Kunst der Daguerreotypie, Glas-, Portrait- und Porzellan-Malerei zu erlernen, können sich bei Unterzeichnetem melden.

F. May,

Daguerreotypist, Glas-, Portrait- u. Porzellan-Maler, wohnhaft Schmeerstraße Nr. 721.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küchen, Kellerraum ist an eine ruhige Familie sogleich oder zu Ostern zu vermieten Neumarkt Nr. 1275.

Bechershof Nr. 735 ist ein Logis von jetzt ab zu vermieten.

Barfüßerstraße Nr. 88^b ist eine Stube an eine einzelne Person zum 1. April zu vermieten.

Ostern ist eine kleine Stube und Kammer an stille Leute kleiner Berlin Nr. 414 für 16 Thlr. zu vermieten.

Eine Stube und Kammer ist in der Ober- Leipziger Straße Nr. 1597 an einzelne Leute zu vermieten.

Eine Stube, zwei Kammern und Küche ist zu vermieten Strohhoßspitze. Zu erfragen Rathhausgasse 245.

Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern der Tischlermeister Mende auf dem Stege Nr. 1761. Auch steht daselbst eine Wohnung von Stube, zwei Kammern und Küche zu Ostern oder Johannis zu vermieten.

Eine Stube für eine ledige Person ist für 8 Thaler zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Strohhoß, Berggasse Nr. 2095.

Die zweite Sendung große Mess. Citronen, à 100 2¹/₂ Thlr., dunkelrothe süße Apfelsinen, à St. 1, 1¹/₄, 1¹/₂ u. 2 Sgr., erhielt Bolze.

Polka-, Thee- und kurze moderne Tabakspfeifen in schönster Auswahl und billigen Preisen bei

Gustav Pfautsch.
Schmeerstraße Nr. 479.

Eichel-Kaffee und Korn-Kaffee empfiehlt
E. L. Helm. Steinstraße.

Gute trockne Braunkohlensteine, das Hundert 8 Sgr., sind auf meinem Formplatz dicht an der Rutenbrücke und in meinem Hause Strohhoß Nr. 2055 zu verkaufen.
F. Walter.

Gute Speisekartoffeln bei Stock im Rosenbaum, hinten im Hofe.

In der Nähe des Stein-, oder Schimmelthores wird ein nicht zu großer Garten zu pachten gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter A. A. gefälligst bei Herrn Buchbindermeister Müller, Barfüßerstraße Nr. 90, niederlegen.

Ein kräftiger Bursche, welcher die Schmiedeprofession erlernen will, findet unter annehml. Bedingungen sofort ein Unterkommen bei dem Schmiedemeister Fehling, Nr. 2079.

Einen Laufburschen sucht die Buchhandlung von Ch. Gräger, Promenade Nr. 1492 b.

Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern der Tischlermeister L. Bohlig, große Steinstraße Nr. 169.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. April gesucht Nr. 492 Schmeerstraße.

Es finden noch mehrere ordentliche Mädchen, in der Küche erfahren, zum 1. April einen guten Dienst durch Frau Möbius am Trödel.

Ein ordnungsliebendes Mädchen von außerhalb findet zum 1. April einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen findet zum 1. April einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 23.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen findet am alten Markte Nr. 700 parterre einen Dienst.

Eine Köchin und ein Hausmädchen finden beide bei 2 alten Leuten zum 1. April einen sehr guten Dienst.

Näheres Brüderstraße Nr. 224 parterre.

Ein verständiges Kindermädchen für zwei Knaben von zwei und vier Jahren und ein tüchtiges Dienstmädchen finden Dienst Rathhausgasse 233 zwei Treppen hoch.

Eine Frau von mittlern Jahren, welche einer Wirthschaft vorstehen kann, mit Kindern gut umgeht, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen. Näheres sagt Frau Sparre, Schülershof Nr. 748.

Heute Morgen halb 7 Uhr entschlief in einem Alter von 72 Jahren 10 Monaten der Strumpfwirkermeister Joh. Christ. Probst, was theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit anzeigen

die Hinterbliebenen.

Halle, den 20. Februar 1850.

Die Strohhut-Bleiche von Fanny Wächter,
große Ulrichsstraße Nr. 32,
nimmt alle Arten Strohhüte zum Waschen, Bleichen
und Umnähen an und verspricht die billigsten Preise.

Ein Mädchen, welches in der Wirthschaft erfahren
ist, findet nächsten ersten einen Dienst große Ulrichs-
straße Nr. 32.

In der Jahresrechnung der Ersten Schuhmacher-
Leichenkassen-Gesellschaft pro 1849 sind unter dem Be-
trage der jährlichen Zinsen irrthümlich 2616
statt 2625 Thaler aufgeführt, welches wir hierdurch
berichtigen. Halle, den 22. Febr. 1850.

Der Vorstand.

Bö l b e r g.

Zum Gesellschaftstag Sonntag den 24. Febr. ladet
ergebenst ein
Junge, früher Kasse.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 24. Febr. Gesellschaftstag und Tanz-
vergnügen. Von 4 bis 6 Uhr werden beliebige Tänze
und Cotillon getanzt.

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 24. Februar e. Concert:
Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.

Bö l b e r g.

Sonntag Gesellschaftstag mit Militairmusik.
Ratsch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)